

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Radstadt, Bus nach Ramsau
Talort Ramsau, 1135 m
Schwierigkeit* Hochtour leicht, Klettersteig mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Hochalpiner Anstieg, Spalten- u. Steinschlaggefahr, Übergang vom Eis zum Fels oft heikel
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm, evtl. Steigeisen, Pickel und Seil
Dauer Aufstieg ab Hunerkogel 1,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 310 Hm



Der älteste Klettersteig der Alpen

Hoher Dachstein, 2995 m

1832 erstbestiegen, erhielt der Hohe Dachstein bereits elf Jahre später auf Anregung des Alpenpioniers Friedrich Simony als erster Alpenberg Sicherungen am Normalweg

Ausgangspunkt: Bergstation der Ramsauer Dachsteinseilbahn am Hunerkogel, 2687 m

Stützpunkt: Seethalerhütte, 2741 m. Bew. Juni bis Okt., Tel. 0043/664/324 06 40 – www.seethalerhuette.at

Karte/Führer: Österreichische Karte 1:25 000 bzw. 1:50 000, Blatt 127 „Schladming“; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Weg: Von der Seilbahnstation am Hunerkogel (Ausichtsplattform Sky Walk) zunächst am oberen Rand des Hallstätter Gletschers auf breit ausgetretener Spur um die Dirndl (2832 m) herum zur Seethalerhütte an der Dachsteinwarte, dann ansteigend zum Ansatzpunkt des Dachstein-Ostgrates, wo man links über die Schulter ins „Mecklenburgband“ einsteigen kann (Drahtseile). Weiter über den Gletscher (Spaltengefahr!) zum Einstieg des Randklufstanstiegs an der Mündung der Gipfelschlucht (Überstieg stark von aktuellen Verhältnissen abhängig). Im Fels, von Drahtseilen und Eisenkrampen geleitet, in dem markant geschichteten Fels rechts ne-



ben der Rinne steil aufwärts (Einmündung des „Mecklenburgbandes“), zuletzt über Geröll zum großen Gipfelkreuz.

Variante: Alternativ kann man über den (gesicherten) Westgrat zum Gosaugletscher absteigen und anschließend die Steinerscharte (2717 m) zum Hallstätter Gletscher überqueren. Gletscherausrüstung wegen Spaltengefahr dringend anzuraten!

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Hochtour

PERFEKT AUSGESTATTET



DRAUSSEN ZU HAUSE

BEKLEIDUNG
SCHUHE
AUSRÜSTUNG



14TH PEAK MEN

Äußerst robuste und sehr technische Alpin-Doppeljacke aus hoch atmungsaktivem, strapazierfähigem TEXAPORE O₂. Das Besondere: Die Innenjacke ist eine vollwertige Softshell und hat zudem die dauerhaft schmutz- und wasserabweisenden Eigenschaften der NANO-TEX-Technologie. | Material: 100 % Polyamid; Innenjacke: 87 % Polyester, 13 % Elasthan | Größen: S-XXL | Farben: **a** indigo blue, **b** granite € 359,95*

FROZEN ELEMENTS WOMEN

Sportlich-kurze Trekking-Doppeljacke aus robustem, wasserdichtem und sehr atmungsaktivem TEXAPORE mit den dauerhaft schmutz- und wasserabweisenden Eigenschaften der NANO-TEX-Technologie. Die Jacke ist u. a. mit Unterarmreißverschlüssen und aufwendiger Kapuze ausgestattet. | Material: 100 % Polyamid; Innenjacke: 100 % Polyester | Größen: XS-XL | Farben: **c** greek blue, **d** indian red € 279,95*

* unverbindliche Preisempfehlung

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089 22801684 · Fax: 089 22801685
store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo - Fr: 10.00 - 19.30 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

Jack
Wolfskin
-STORE-

Ein Klassiker in den Allgäuer Alpen

Auf dem Heilbronner Weg über den Steinschartenkopf, 2615 m

Der Heilbronner Weg, 1899 eingeweiht, gehört zu den schönsten Höhenrouten der Ostalpen: eine großartige Kammroute mit einigen leichten gesicherten Passagen.



Ausgangspunkt: Birgsau, 956 m
Stützpunkte: Enzianhütte, 1779 m. Bew. Ende Mai bis Mitte Okt., Tel. 0170/793 16 55 – www.enzianhuette-oberstdorf.de. Rappenseehütte, 2091 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Okt., Hüttenfax (Reservierung) 0171/263 12 50 – www.rappenseehuette.de. Waltenberger Haus, 2084 m. Bew. Pflingsten bis Anf. Okt., Tel. 08322/70 01 56
Karte/Führer: Topogr. Karte „Allgäuer Alpen“ 1:50 000; Hüslers Klettersteigführer Nordalpen (Bruckmann)
Zustieg: Von Birgsau (956 m) auf der Straße nach Einödsbach (1114 m), dann über die Petersalpe bergan zur schön

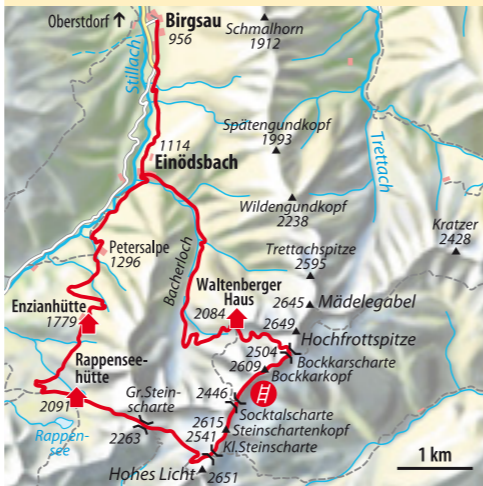
gelegenen Enzianhütte und weiter zur Rappenseehütte (2091 m).

Heilbronner Weg: Nach dem Anstieg zur Großen Steinscharte (2263 m) quer über den Geröllboden des Wieslekar, dann im Zickzack hinauf zu den Felsen. Durch eine Rinne zu einer Verzweigung: hier links auf dem Heilbronner Weg über Bänder in die Kleine Steinscharte (2541 m). Dabei passiert man das „Heilbronner Törl“, einen engen Felspalt. Den Anstieg zum Steinschartenkopf (2615 m) erleichtern Drahtseile und die legendäre Eisenleiter. Vorbei am Wilden Mann (2578 m) leitet der Höhenweg in die Socktalscharte (2446 m; markierter Abstieg zum Waltenberger Haus). Der letzte Gratanstieg führt auf den Bockarkopf (2609 m); dahinter in die Westliche und Östliche Bockarscharte, wo die Sicherungen enden.

Abstieg: Links bergab zum Waltenberger Haus (2084 m) und weiter durch das Bacherloch hinaus nach Einödsbach. Auf der Straße zurück nach Birgsau.

Variante: Natürlich kann man den Heilbronner Weg auch auf seiner gesamten Länge begehen und über die Kemptner Hütte (1844 m) nach Spielmannsau absteigen; Gesamtgehzeit dann knapp 12 Std.

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Oberstdorf, Bus bis Birgsau
Talort Oberstdorf, 813 m
Schwierigkeit* Klettersteig leicht
Kondition mittel bis groß
Anforderung Sicheres Wetter unerlässlich, bei Gewitter oder Schneefall gefährlich; lange Tour – Hüttenübernachtung dringend anzuraten!
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung, Teleskopstöcke; für Ungeübte Klettersteigset
Dauer 3,5 Std., Heilbr. Weg 3,5 Std., 2,5–3 Std.
Höhendifferenz 1800 Hm



Text: Eugen E. Hüslers, Foto: Tourismus Oberstdorf

alpinwelt-Tourentipps im Internet: www.alpinwelt-online.de

ab München ein halber Tag
Bus & Bahn Bahn via Brenner bis Franzensfeste, Pustertalbahnhof nach Innichen, Bus nach Sexten
Talort Sexten, 1316 m
Schwierigkeit* Klettersteig mittelschwer
Kondition groß
Anforderung Nur für erfahrene Berggänger! Querung in der Elfer-Nordflanke u. U. heikel (Schnee, Eis), vorab über Verhältnisse informieren!
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 3–3,5 Std., Alpinsteig 2,5 Std., 2,5 Std.
Höhendifferenz 900 Hm, 1460 Hm



Text & Foto: Eugen E. Hüslers

Eine „Straße“ mit Vergangenheit

Alpinsteig und Elferschulter, ca. 2660 m

Die »Strada degli Alpini« gehört zu den Klettersteigklassikern der Dolomiten; hervorgegangen ist sie aus ehemaligen Frontsteigen des Alpenkriegs 1915–17.

Ausgangspunkt: Bergstation des Rotwandwiesen-Gondelliftes, 1914 m
Stützpunkte: Zsigmondyhütte, 2224 m. Bew. Mitte Juni bis Anf. Oktober, Tel. 0039/474/71 03 58
Karte/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 010 „Sextener Dolomiten“; Hüslers, Top-Klettersteige Dolomiten (Bruckmann)

Zustieg: Von der Liftstation über die Rotwandwiesen zu einer Verzweigung. Hier rechts aufwärts und an den Rotwandköpfen entlang und zum Einstieg des Rotwand-Klettersteigs. Auf Leitern über einen Felsaufschwung, dann markiert, aber teils weglos zwischen Bergstrümmern und über einen gestuften Felshang in eine Scharte. Auf einem Band in die westseitige Bergflanke und zu einer markanten Schulter. Hier nicht links (Rotwand), sondern geradeaus, der deutlichen Geröllspur folgend, hinab in die weite Karmulde und zum Ansatzpunkt der Sentinella-Rinne. Drahtseile helfen über die Felsrippe bergan zum Alpinsteig, der vom Passo della Sentinella herüberkommt.

Weg: Der ehemalige Kriegsweg steigt gut gesichert ab auf das markante Horizontalband, das quer durch die Nordabstürze des Elfers zu einer Felschulter oberhalb

der Elferscharte hinausläuft. Weiter über die gewaltige Schuttterrasse an der Westflanke des Massivs ins Äußere Loch, auf teilweise luftigen Bändern ins Innere Loch und über Geröll ansteigend auf den breiten Rücken der Hohen Leist (2413 m). Dahinter am winzigen Eisse vorbei und hinab zur Zsigmondyhütte (2224 m). Auf viel begangenen Weg talauswärts zum Fischleinboden und abseits der Straße zurück zur Talstation in Bad Moos.

Varianten: Bei schlechten Verhältnisse in der Nordflanke des Elfers kann man auch den Zustieg über die Elferscharte nehmen.



ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Bad Tölz, Bergsteigerbus in die Eng; oder Bahn nach Jenbach, Bus nach Pertisau, Nostalgiebus zur Gramiaalm
Talort Hinterriß, 928 m bzw. Pertisau, 952 m
Schwierigkeit* Klettersteig schwer
Kondition mittel bis groß
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 7–8 Std.
Höhendifferenz 1300 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Licht am Ende des Tunnels

Brudertunnel und Lamsenspitze-Steig auf die Lamsenspitze, 2508 m

Von der hundertjährigen Lamsenjochhütte führt ein interessanter Steig auf die Lamsenspitze; Höhepunkt ist die Tunnelpassage des sogenannten Brudertunnels.

Ausgangspunkt: Alpengasthof Eng, 1203 m; bzw. Gramiaalm, 1263 m

Stützpunkte: Lamsenjochhütte, 1953 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Okt., Tel. 0043/5244/620 63 – www.lamsenjochhuette.at

Karte/Führer: AV-Karte 5/3 „Karwendelgebirge Ost“; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Zustieg: Von der Eng über die Binsalm bzw. von der Gramiaalm auf dem Weg 201 zur Lamsenjochhütte. Nach der Hütte kurz in Richtung Lamsscharte und nach etwa 300 m links abzweigen (Wegweiser). Nach kurzem Abstieg in wenigen Minuten hinauf zum Wandfuß (2–2,5 Std.).

Route: Vom Einstieg über leichtes Gelände auf eine große, plattige Rampe, die in leichtem Schrofengelände endet. Über eine kurze Steilpassage erreicht man den meist etwas feuchten Tunnel. In diesem anfangs leicht, später schwer aufwärts bis zum Steigende (Schlüsselstelle ist der Tunnelausstieg). Rechts in ca. 15 Min. zur

Lamsscharte (Abbruchmöglichkeit, siehe Abstieg) und weiter auf einem Steig den Felsen entlang bis unter die Gipfelwand. Zuerst im Bereich einer Rinne, dann rechts davon bis auf ein Schuttfeld aufsteigen, kurz nach links und über Schrofen (I–II) zum Gipfel der Lamsenspitze (3 Std.).

Abstieg: Von der Lamsscharte über eine kurze, mit einem Drahtseil versicherte Passage zurück zur Lamsenjochhütte (2 Std. ab Gipfel). Von der Hütte über den jeweiligen Aufstiegsweg hinunter zum Ausgangspunkt.

Bemerkung: Im Brudertunnel liegt oft lange der Schnee. Beim Aufstieg auf die Lamsenspitze ist in der letzten Rinne auf Steinschlag zu achten! An schönen Wochenenden kann es wegen der vielen Bergsteiger zu kleinen Staus kommen. Der Brudertunnel lässt sich auch gut mit dem Hochnissl-Steig kombinieren.

www.tirol.at



Ein Augenblick für immer.



ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Innsbruck, Bus in die Axamer Lizum, Lift zur Birgitzköpflhütte
Talort Axams, 874 m
Schwierigkeit* Klettersteig leicht
Kondition mittel
Anforderung Schwindelfreiheit und Trittsicherheit
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer >3 Std., >2–2,5 Std.
Höhendifferenz >630 Hm, >1060 Hm



Ein „lustiger“ Weg auf einen Aussichtsberg

Die Steiganlage an der Marchreisenspitze, 2620 m

Schwierig ist er nicht, der »Lustige-Bergler-Steig«, aber lohnend – gerade recht für Bergwanderer, die erstmals ein bisschen Eisen schnuppern wollen

Ausgangspunkt: Bergstation des Birgitzköpfl-Sessellifts, 2035 m

Stützpunkt: keine Hütte unterwegs

Karte/Führer: Österreichische Karte 1:25 000 bzw. 1:50 000, Blatt 147 „Axams“; Hüslers Klettersteigführer Nordalpen (Bruckmann)

Zustieg: Auf markiertem Weg von der Liftstation, zuletzt kurz absteigend, ins Halsl, 1992 m

Weg: Aus der Scharte (Wegzeiger) im Zickzack auf eine Gratkuppe (2367 m). Nun teilweise gesichert an dem mit vielen Felsstürmen besetzten Nordgrat des Ampfersteins entlang. Nach kurzem Zwischenabstieg mit Drahtseilhilfe auf ein überdachtes Band; anschließend über leichte Felsstufen bergan. Einer Steilrinne entsteigt man auf einen flachen Rücken; Eisenbügel entschärfen einen senkrechten Felsabsatz. Durch eine schmale Scharte gelangt man auf die schroffe Ostflanke des Ampfersteins (2556 m) und im Zickzack bis knapp unter den Gipfel (ein Abstecher zum höchsten Punkt dauert nur fünf Minuten). Dahinter teilweise gesichert hinab in die Doppelscharte (Notabstieg ins Lizumer Kar). Unter den Felsen links aufwärts zu einer Geröllrinne, durch sie



am sichernden Drahtseil aufwärts, dann rechts auf ein schmales Band und schließlich über eine letzte Felsstufe zur Marchreisenspitze (2620 m).

Abstieg: Auf dem Anstiegsweg bis ins Halsl, dann links hinunter in die Axamer Lizum.

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

Via ferrata Fiamme Gialle

Sportliche Route auf einen Civetta-Vorposten

Vom Charakter her in etwa mit der Via Bolver-Lugli zu vergleichen, leitet dieser nur mit Stahlseilen ausgestattete Klettersteig auf La Palazza Alta oberhalb Cencenighe.



Ausgangspunkt: Cencenighe, 744 m

Karte/Führer: Freytag & Berndt 1:50 000, „Pale di San Martino – Agordo – Belluno“; Höfler/Werner, Dolomiten/Brenta/Gardasee – 90 Klettersteige (Rother); Hüslers Klettersteigführer Dolomiten (Bruckmann)

Zustieg: Vom nördlichen Ortsrand von Cencenighe über den Fluss, nach der Brücke rechts, dann links hinauf nach Bastiani (schmale Bergstraße; besser in Cenceni-

ghe parken). Vom kleinen Parkplatz erst auf Fahrweg empor, dann der Bez. „Via ferrata“ folgend links in den Wald. Zum Einstieg gelangt man zuletzt südl. auf schmalen, gesicherten Bändern (gut 2 Std.).

Route: Über eine senkrechte Stufe und in der Folge luftig und anspruchsvoll zu einem Latschengürtel und zum Ansatz der Gipfelwände. Von dort führen Seilsicherungen fast ohne Unterbrechung zum Ausstieg etwas südl. der Palazza Alta (2,5 Std.). **Direkter Gipfelanstieg:** Wenn man vom Einstieg des letzten steilen Aufschwungs der normalen Route noch weiter nach links (Norden) quert, gelangt man zum Einstieg der „Direkten Gipfelwand“. Entlang der Seile ausgesetzt zum höchsten Punkt, 2255 m.

Abstieg: Vom Gipfel nahe dem westl. Wandabbruch nach Norden und in Richtung Vazzolerhütte (Mark. 562). Ins Hochtal zwischen Monte Alto di Pelsa und eigentlichem Pelsakamm und in die Forcella Col Mandro, 2032 m. Auf dem Steig mit Mark. 567 nördl. um die Ausläufer des Monte Alto di Pelsa herum, westl. gegen das Cordévoletal abwärts und zum Weiler Collaz. Von dort zurück nach Bastiani (ca. 4 Std. ab Palazza Alta).

ab München gut ein halber Tag
Talort Cencenighe (744 m) an der Verzweigung Cordévole-/Canaletal
Schwierigkeit* Klettersteig schwer
Kondition groß
Anforderung „sportliche“ Route, nur Stahlseile, keine Stifte, keine Leitern. Große Klettersteigroutine erforderlich
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 8 Std.
Höhendifferenz > > 1500 Hm



Text & Foto: Horst Höfler

Die 1400-Meter-Wand am Gardasee

Der Klettersteig „Ernesto Che Guevara“ am Monte Casale, 1632 m

Viele nur mittelschwere Passagen und die 1200 Meter Steiglänge in der Riesenwand machen diesen „revolutionären“ Klettersteig am Gardasee zum großen Klassiker.

Ausgangspunkt: Pietramurata, 254 m

Stützpunkte: Rifugio Don Zio (1610 m) beim Gipfel. Nicht während der gesamten Sommersaison bewirtschaftet! Tel. 0039/461/98 18 71

Karte/Führer: Kompasskarte Nr. 73 „Gruppo di Brenta“; aktuelle Infos inkl. neuer Einstieg auf www.bergsteigen.at

Zustieg: Vom Parkplatz im Industriegebiet zu einer Bau ruine (Aufschrift „Klettersteig“ und „Via Ferrata“ auf alten Metallkisten). Rechts an der Ruine vorbei und den Steigspuren über einen Damm folgen. Im lichten Wald

ansteigend zum Einstieg. Einsteigskordinaten: N 46°01'41,5"; O 10°56'14,8"

Route: Nach der Überwindung einiger Steilstufen erreicht man ein Flachstück, von diesem führt gestuftes Gelände auf ein Band mit einem kleinen Pfeiler, wo ursprünglich der Steig begann. Dort beginnt ein langer, überwiegend sehr plattiger Steigabschnitt, der am Schluss eine phantastische Klammernplatte beinhaltet. Danach führt Gehgelände zu kurzen Steilstufen – eine schwere, kurze Stelle kurz vor dem Gipfelplateau –, über die man den Gipfelbereich mit dem Rifugio erreicht.



Abstieg: Vom Ausstieg in wenigen Schritten dem Pfad auf die Hochfläche folgen. Zum Rifugio Don Zio absteigend queren und dort rechts haltend dem Weg Nr. 427 in Richtung Sarche/Pietramurata folgen. Bei einigen Abzweigungen immer in Richtung Sarche/Pietramurata gehen. Am Talboden rechts haltend in gut 20 Minuten zurück zum Ausgangspunkt.

Achtung: Der Weg mit der Nummer 426 (Direktabstieg vom Busön nach Pietramurata) führt durch sehr steiles Absturzgelände und ist seit längerem gesperrt!

Weitere Tourentipps ab Seite 46



Text & Foto: www.bergsteigen.at

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung



GARMIN eTrex Vista HCx

Klein, leicht und kompakt! Mit hochempfindlicher Antenne für besten Empfang in engen Schluchten und dichten Laubwäldern. Wechselbare Speicherkarte zur Anzeige von GARMIN Land-, See- und Straßenkarten. Ein Allrounder – wasserdicht und für jeden Einsatz geeignet. www.garmin.de



DAMIT FINDEN SIE BIS ANS ENDE DER WELT. UND ZURÜCK.

Im Schatten der berühmten Ortler-Nordwand

Der Tabaretta-Klettersteig auf die Tabarettaspitze, 3128 m

Die Höhenlage und die Schwierigkeiten des Tabarettasteigs stellen auch gute Geher vor eine große Herausforderung – Ausblicke in die Ortler-Nordwand gibt's gratis dazu.



zweigt der luftige Steig zum Einstieg ab (orange markiert). Alternativ kann man auch mit dem Sessellift zur K2-Hütte auffahren und zur Tabarettahütte hinübergehen (Zeitersparnis von etwa 45 Minuten), oder vor Sulden im Bereich der großen Schutthalde auf einem markierten Weg zur Tabarettahütte aufsteigen.

Route: Von Beginn an geht es gleich sehr steil aufwärts; einige Bänder trennen die Steilstufen. Das Herzstück des Klettersteigs ist eine glatte, trittlose Platte im Mittelteil – dort macht sich meist auch schon die Höhe etwas bemerkbar. Danach noch ein kurzes Stück steil nach oben, bis der Steig deutlich flacher wird. Über kurze, teils recht steile Wandstufen erreicht man schlussendlich den Grat im Nahbereich der Julius-Payer-Hütte.

Abstieg: Der Klettersteig trifft auf den breiten Normalweg zum Ortler; auf diesem gelangt man nach rechts zur nahegelegenen Payerhütte. Von der Hütte geht es über den markierten Weg wieder zur Tabarettahütte hinab und zurück nach Sulden.

Anmerkung: Der Tabaretta-Klettersteig gehört zu den schwersten und eindrucksvollsten Klettersteigen in Europa! Nur bei sicherem Wetter einsteigen und auf jeden Fall nur mit Helm klettern! Bei Schneelage und Nässe nicht zu empfehlen; auch die Höhenlage (über 3000 m) sollte berücksichtigt werden.

Ausgangspunkt: Sulden, 1900 m

Stützpunkte: Tabarettahütte, 2556 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Okt., Tel. 0039/347/261 48 72 – www.tabaretta.com; Payerhütte, 3029 m. Bew. Anf. Juli bis Mitte Sept., Tel. 0039/473/61 30 10

Karte/Führer: Tabacco Nr. 08 „Ortler-Cevedale, Ortlergebiet“ 1:25 000; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Extreme Klettersteige in den Ostalpen (Alpinverlag)

Zustieg: Von Sulden auf gut markiertem Weg zur Tabarettahütte hinauf. Gleich bei der Hütte

ab München ein halber Tag
Bus & Bahn Bahn nach Bozen, Vinschgerbahn nach Spondinig, Bus (SAD) über Gomagoi nach Sulden
Talort Sulden, 1900 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer
Kondition sehr groß
Anforderung Schon beim ausgesetzten Querungssteig ab der Tabarettahütte ist sehr gute Trittsicherheit gefragt; die über 500 Meter hohe und glatte Felswand erfordert enorme Kraftanstrengung
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 7 Std.
Höhendifferenz >= 1230 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

Heißer Klettersteig inmitten der Mozartstadt

Der City-Wall-Klettersteig auf den Salzburger Kapuzinerberg, 636 m

Der erste „Stadtklettersteig“ im Ostalpenraum wartet gleich mit dem höchsten Schwierigkeitsgrad auf und vermittelt ein urbanes wie auch alpines Gefühl.

Ausgangspunkt: Salzburg, 425 m

Stützpunkte: Diverse Gasthäuser in Salzburg

Karte/Führer: Falk Stadtplan Salzburg; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Zustieg: Vom Bahnhof in zehn Minuten zum Einstieg (Rainerstraße – Franz-Josef-Straße – Schallmooser Hauptstraße – Glockengasse 4c). Der Klettersteig befindet sich hinter dem Haus und beginnt hinter einem Absperrzaun. Das Betreten des Steigs ist nur nach vorhergehender Anmeldung im Sekretariat von „Akzente Salzburg“ gestattet, Tel. 0043/662/84 92 91.

Route: Über einen schweren Pfeiler in eine Dachzone. Dort kommt der extrem schwere „Götterquergang“, der überhängend die Dächer quert. Danach wird der Steig kurz leichter, bis man zur zweiten Schlüsselstelle, einem Überhang kurz vor dem Ausstieg, kommt. Am Ende überklettert man den Zaun und steht nach ca. 130 Klettermetern auf dem Wanderweg zum Kapuzinerberg.



Abstieg: Vom Ausstieg auf asphaltiertem Weg zur Linzergasse absteigen und zurück zur Glockengasse.

Anmerkung: Der Klettersteig ist zum Schutz brütender Vögel von März bis Juni gesperrt. Der „Citywall“ ist eingezäunt, versperrt und daher nicht für jedermann zugänglich. Schlüsselabholung ist nur zu Bürozeiten möglich. – www.akzente.net

ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Salzburg
Talort Salzburg, 425 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer
Kondition gering
Anforderung kein städtischer Spielplatz – Kletterkönnen und große Armkraft gefragt!
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 30 Min.
Höhendifferenz >= 50 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste

Hüttentrekking vom Feinsten

huettentrekking.de

Entspannt unterwegs von Hütte zu Hütte: Perfekt ausgearbeitete Hüttentrekkinge **kostenlos** für Sie – von der Familienwanderung bis zur anspruchsvollen Bergtour.

- Drei-Seen-Tour
- Chiemgautour
- Karwendeltour
- Kaisertour
- Watzmantour
- Zugspitztour



Fordern Sie unsere Faltsblätter kostenlos an!

huettentrekking.de
 Tel. 089/55 17 00-0
 oder 089/29 07 09-0



Ab sofort überall im Handel. Eine der umfassendsten Dokumentationen, die je über die Alpen gedreht wurde.

Messners Alpen

Faszination und Zukunft der Alpen (2 DVDs)

„Gelungener Mix aus Wissenschaftsdoku und Porträt“ TV SPIELFILM
 „Spektakuläre Bilder in Kinoqualität“ cinecho
 „Wirklich gelungen“ STERN.de



Drei Filmreisen durch das Herz Europas mit Reinhold Messner:
Von Monaco zum Mont Blanc
Von Wien nach Südtirol
Vom Eiger zum Matterhorn



www.kinowelt.de

Kinowelt Home Entertainment GmbH – Ein Unternehmen der Kinowelt Gruppe



ab München 2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Berchtesgaden, Bus nach Marktschellenberg
Talort Marktschellenberg, 478 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer
Kondition groß
Anforderung anspruchsvoller Sportklettersteig mit einer ungesicherten Passage; im Frühjahr Gefahr durch Wechtenabbruch; kein Notausstieg!
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung + Helm
Dauer 7,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 1250 Hm



Text & Foto: www.bergsteigen.at

Top-Ferrata mit Watzmannblick

Der neue Hochthronsteig am Untersberg, 1972 m

Der sehr schöne und eindrucksvolle Sportklettersteig durch die Ostwand des Berchtesgadener Hochthrons ist sehr beliebt und wird sicher bald zum Klassiker werden

Ausgangspunkt: Ettenberg, 780 m
Stützpunkt: Stöhrhaus, 1894 m. Bew. Ende Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/72 33

Karte/Führer: Topogr. Karte „Berchtesgadener Alpen“ 1:50 000; Jentsch-Rabl/Jentsch/Wissekal, Klettersteigführer Österreich (Alpinverlag)

Zustieg: Zuerst auf einer Forststraße und später auf einem Steig (AV-Weg 466) durch den Wald zum Scheibenkaser (ca. 1,5 Std.). Dort auf bezeichnetem Weg rechts an der Almhütte vorbei und nach ca. 50 m bergauf, bis nach etwa 5 Min. rechts der Grubenpfad abzweigt. Diesem folgt man durch eine Latschengasse bis zum großen Schotterfeld. Im Schotterfeld bitte nur den markierten Weg benutzen. Zuletzt unter dem Wandfuß nach links zum Anseilplatz queren, 20–30 Min. ab Scheibenkaser. (Alternativaufstieg von Hintergern über den Stöhrweg; vgl. Tourentipp Grubenpfad, unten)

Route: Der Steig beginnt mittelschwer – wer nach dem ersten Aufschwung schon Probleme hat, sollte umkehren! Nach einer steileren Passage kommt man in eine Schlucht, wo sich oft recht lange der Schnee hält. Nach einer Hangelschuppe kommt die schwere Schlüsselstel-



le; im oberen Bereich legt sich die Route dann wieder etwas zurück.

Abstieg: Vom Ende des Klettersteigs links zum nahen Gipfelkreuz und auf markiertem Weg zum Stöhrhaus. Von der Hütte über den Stöhrweg (AV-Weg 417) bis zur Abzweigung Roßlandersteig. Über diesen (AV-Weg 466) und den Scheibenkaser zurück nach Ettenberg (3 Std.). Alternativ vom Stöhrhaus über den Stöhrweg nach Hintergern.

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

Über den Grubenpfad

Ein ungewöhnlicher Anstieg zum Berchtesgadener Hochthron

In unmittelbarer Nachbarschaft zum brandneuen Hochthron-Klettersteig leitet ein alter, ungesicherter, leichter Kletterpfad zur Hochfläche.



Ausgangspunkt: Hintergern, 790 m
Stützpunkt: Stöhrhaus, 1894 m. Bew. Ende Mai bis Mitte Okt., Tel. 08652/72 33
Karte/Führer: Topogr. Karte „Berchtesgadener Alpen“ 1:50 000; Kühnhauser, AV-Führer Berchtesgadener Alpen (Rother)
Zustieg: Vom Parkplatz in Hintergern über prächtige Lehen nördlich und westlich zum Stöhrweg und auf diesem, unterhalb der Almbachwand entlang, bis zu den

Keuren des „Leitelrs“. Von der letzten zweigt nach rechts (Osten) der Verbindungsweg zum Scheibenkaser (Alm; zur Weidezeit einfach bewirtschaftet) ab. Rechts an der Hütte vorbei und ein Stück Richtung Berchtesgadener Hochthron-Südwandzustieg, dann den Bez. zum neuen Klettersteig folgen. (Alternativaufstieg von Marktschellenberg; vgl. Tourentipp Hochthronsteig, oben).

Route: Von der Schutthalde Richtung Anseilplatz hochsteigen, jedoch nicht dorthin, sondern zur Flanke der rechts befindlichen Gratrippe. Man erreicht sie über brüchige Schrofen und steile Absätze (eine drahtseilgesicherte Passage). Auf der Rippe westl. an die Wände heran. Nach einer Querung nach rechts (leichte, ausgesetzte Kletterstellen) zieht sich der schmale Pfad über Schrofen, Grasabsätze und Geröll immer an den Wänden entlang zu einer Nische mit Steigbuch. Aus ihr rechts heraus und weiterhin steil und schrofig zu den Grasstufen vor dem Plateaurand. Nun auf den Verbindungsweg Mittagscharte – Stöhrhaus (ca. 4 Std. ab Hintergern; der Gipfel des Berchtesgadener Hochthrons, 1972 m, lässt sich rasch und unschwierig „mitnehmen“).

Abstieg: Auf dem bezeichneten Stöhrweg abwärts zum „Leitel“, wo sich der Kreis schließt.

ab München 2–2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Berchtesgaden, Bus n. Hintergern
Talort Berchtesgaden, 541 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition mittel
Anforderung Stellen I; absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Routine im Steilschrofengehen und Orientierungsvermögen notwendig; bei Nässe gefährlich
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 6 Std.
Höhendifferenz ↗ 1200 Hm



Text & Foto: Horst Höfler